

kari Groppe, um sich dort „ge-
tig zu stärken“ und kurz vor 9
Uhr dann den Rückzug in die
Ortsmitte anzutreten.

Hier hatten sich inzwischen
sehr zahlreich Schaulustige und
vor allem ganze Heerscharen
von Kindern eingefunden, die
voller Spannung all' das ver-
folgten, was sich nunmehr vor
dem Rathaus abspielte. Es hieß

nem.

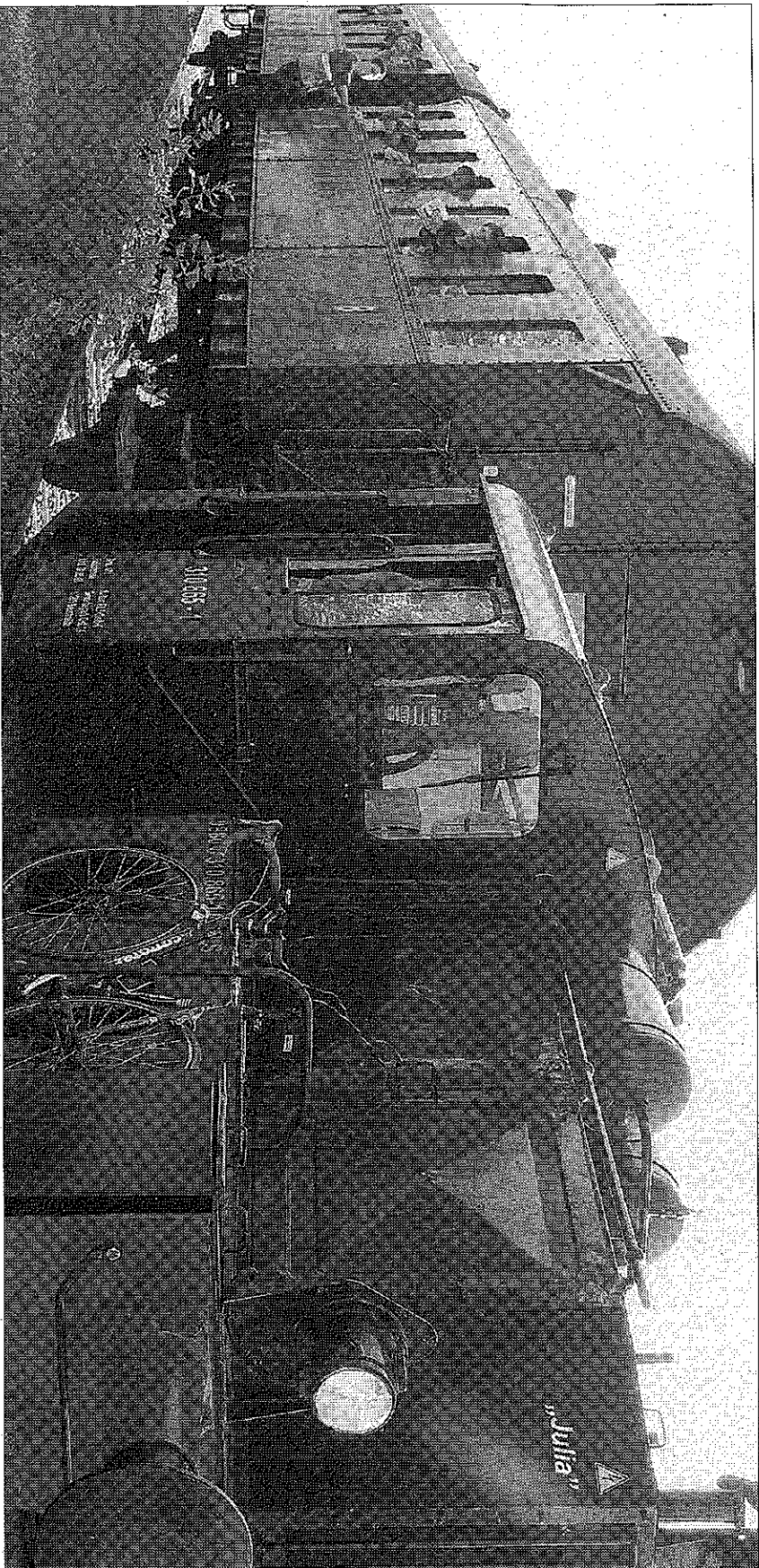
Spannung und Freude auch
auf den Gesichtern der ört-
lichen Honoratioren, die eben-
falls in feierlicher Gewandung
angetreten waren: Gemein-
deatè, Geistlichkeit, Vereins-
vorstände. Doch seine große
Stunde hatte Dr. Werner Knai-
er, Wiesentheids neuer 1. Bür-

Deutschland war auch die
Wiesentheids sehr langjähriger 1.
Bürgermeister und nunmehr
Altbürgermeister, dazu noch
Ehrenbürger des Marktes Wal-
tenhofener Gewandlung präsen-
tierte sich der jetzt über 80 Jah-
re alte Hans Schraut, Ehren-
kommandant, der vor Jahren
den Stab an seinen Nachfolger

wiesen, wobei sich die er-
lauchten Herrschaften beim
zweiten Durchgang dem Fest-
zug anschließen und ihren Platz
neben dem Bürgermeister ein-
nehmen.

Einem „schwarzen Tausend-
füßler mit bunten Tupfern“
gleich, stellte sich nachfolgend
das wahrhaft farbintensive Bild

Abend dieses denkwürdigen
Kirchweihdiensts, wenn es in
der zum Bersten vollen Halle
ans Auszählen beziehungswei-
se an die Verkündigung der Re-
sultate geht. Die noch vorhan-
denen körperlichen Reserven
dürfen dann beim nachfol-
genden großen Bürgerball tän-
zernsch abgebaut werden.



So richtig schon nostalgisch durch den Landkreis diesen... Ein lautes
Pfeifen aus der Ferne, aus Richtung Wiesentheid, kündigte am Sonntag die Ankunft des
Steigenwald-Express in Pritschenstadt an. Dieser fuhr anlässlich der Wiesentheimer Kirch-
weih dreimal zwischen Wiesentheid und Kitzingen hin und her und ließ auch Gerolzh-
hofen in der anderen Richtung nicht außen vor. Die Kleinlok „Julia“ des Fördervereins
Steigenwald-Express sollte mit etwas Verspätung in der Pritschenstädter Bahnhof ein.
Viele Eltern mit Kindern ließen es sich nicht entgehen, sozusagen eine historische Fahrt

in den über 60 Jahre alten Personewagen zu unternehmen. Unterwegs gab es so viel zu
sehen, dass man gar nicht die rechte Zeit fand, im Borbistrio Speisen und Getränke zu
sich zu nehmen. Da half nur eine weitere Fahrt... Damit der Zug ohne Aufenthalt die
Straße nach Laub passieren konnte, ging ein Zugbegleiter mit einer Warnflagge voraus,
um den Verkehr auf den ungewöhnlichen „Passanten“ hinzuweisen. Da Letzterer ein
echter Blickfang war, ließen ihn die Autos fast schon mit Vergnügen durch.

Foto: Jüstel



Zwei prominente Erstspreder in Abschw
rina I. und Bürgermeister Klaus Lenz b
Sie waren nur zwei von insgesamt 19 I

Den Geheim Osterinsel auf

Diavortrag von Weltenbum

■ **WIESENTHEID.** Aufgrund
ihrer Lage mitten im Pazifik-
auf etwa halbem Weg zwis-
schen der Westküste Chiles
und Neuseeland gelegen und
zudem nahezu 3 000 Kilome-
ter von jedem anderen be-
wohnten Ort entfernt, gilt die
winzige Osterinsel als der ent-
legenste Ort unserer Erde. Wel-
tenbumlerin Rosemarie
Lang hat „Rapa Nui“, wie die
Insel in der Originalsprache
heißt, mit Rucksack und Ka-
mera im Alleingang ausgiebig
durchstreift und sich ihr eige-
nes Bild vom Gesehenen und
Erlebten gemacht. Mit einem
Diavortrag unter dem Titel
„Hauch von Außerdiesem“
lässt sie die Wiesentheimer Bür-
ger daran teilhaben.

Der Vortrag findet am Don-
nerstag, 9. Oktober, um 19.30
Uhr im Katholischen Pfarr-
heim Wiesentheid statt. Der
Eintritt ist frei. Spenden wer-
den für die Innenrenovierung
des Pfarrheims erbeten.
Seit der Entdeckung der Os-

Rath
Mo